

Landsturm - Lied.

Unsern Argonnenkämpfern als Gruß
aus der Heimat.

Von Cäsar Flaischlen.

Herzallerliebstes Mädel mein,
ich kann nun nicht mehr bei dir sein,
ich muß, ich muß marschieren,
ich muß marschieren an den Rhein
nach Flandern und Frankreich hinein,
der Kaiser will mich haben
als tapferen Soldaten!
Drum sei auch du nun tapfer und fromm
und bleib mir gut, bis ich wiederkomme!
Herzallerliebstes Mädel,
es gibt nichts Schöneres auf der Welt . . .
es ist ein altes Lied . . .
als Deutscher und Soldat zu sein,
ob Frieden oder Krieg!

Du weißt ja doch: die Hosen . . .
die roten, die Franzosen . . .
es ist ein ewiges Geplärre
und Hin- und Her- und Rumgegere
und was man macht und nicht,
man macht es niemals recht!

Sie können nicht ertragen,
daß wir Alt-Elsaß haben,
obschon sie wissen dürsten, daß
der Krieg von Siebzig auch kein Spaß
und kein Fuß im Geviert
nie mehr französisch wird!

Es bleibt die alte Leiter
vom Nachbar Gallenspeter,
der ewig heht von Haus zu Haus,
und bittet man sich Frieden aus,
krakeelt es wie ein Mann:
man fange Handel an!

Und eh man noch begriffen,
wer's wie und wem gepfliffen,
fällt klein und groß auf einen Los
voll Gift und Haß und Wut — und bloß,
weils alle eben tränkt,
wem einer nobler denkt!

Und wie im kleinen bloßen
Dorf ist es auch im Großen:
Man bringt die ganze Reibergunst
nur mit Kanonen zur Vernunft!
und wollen sie's, halloh!
so können wir's auch so!

Herzallerliebstes Mädel mein,
du darfst mir drum nicht traurig sein,
wir wollen, wir wollen lieber,
wir wollen lieber stolz drauf sein,
ich draußen im Feld und du dahelme,
daß uns der Kaiser will haben
als tapfere Soldaten!
Bermei' mir also nicht den Mut
und halt uns Haus und Hof in Hut!
Herzallerliebstes Mädel,
es gibt nichts Schöneres auf der Welt . . .
es ist ein altes Lied . . .
als Deutscher und Soldat zu sein,
ob Frieden oder Krieg!